

Rathe vocirt, und ging 1677, im hohen Alter noch nach Pappendorf, wo er bald verstarb. Er war ein großer Sprachkenner. 13.) Balthasar Mathesius aus Lausitz, vorher Pastor-Substitut in Siebenlehn. Einige Jahre darauf wurde er Pastor und da nunmehr das Consistorium das Diaconat zu besetzen hatte, so wurde von demselben zwar M. Paul Kröbel, Pfarrer zu Neudorf bei Freiberg präsentirt, allein nach abgelegter Probepredigt von Rath, Pfarrer und Parochianen verworfen. Daher wurde an dessen Stelle 14.) M.) Abraham Troscht, Pfarrer zu Oberguna bei Siebenlehn, vocirt und den 2. Juli 1682 investirt. Derselbe verstarb am 15. März 1716, im 77. Jahre des Lebens und 47sten der Amtsführung. Ihm folgte 15.) M. Gottfried Tettelbach, ein Stadtkind, geboren den 3. December 1679, der ihm bereits 1711 substituirt worden und Pastor zu Rammenau von 1701 an gewesen war. Obwohl er am 19. April desselben Jahres schon seine Anzugspredigt gehalten hatte, ward er doch erst am 7. Juli 1716 mit dem neuen Pastor zugleich investirt. Sein Nachfolger, als er Pastor wurde, war 16.) M. Georg Paul Strobels im Jahre 1724 angestellt, ist im Jahre 1736 removirt worden. 17.) Johann Franziskus Kaufschelbach, geboren den 29. December 1707 in Altenburg, von 1732 Feldprediger, dann 1736 Pastor in Oberguna, war in demselben Jahre schon anher vocirt und endlich 1748 hier Pastor. 18.) Christian Friedrich Kunze, geboren den 10. Mai 1714 in Frauenstein, war seit 1744 Feldprediger und erhielt 1748 die Vocation als Diaconus, was er bis 1768, wo er hier Pastor wurde, blieb. 19.) M. Johann Christian Bohne, geboren den 31. März 1733 in Geringswalda, trat sein Amt 1768 an und starb in solchem den 13. Jan. 1786. Sein Nachfolger 20.) Karl August Grebitz, der ihm schon 1785 substituirt worden war, geboren den 27. Febr. 1762 zu Löbau, wurde 1808 Pastor allhier. In den Jahren 1808—1816 blieb des Brandes halber das Diaconat unbefetzt, dann kam als solcher hieher 21.) Christian Heinrich Kanngießer, welcher dieses Amt bis 1832 verwaltete, wo er Pastor in Böblitz wurde und den 29. April seine Abzugspredigt hielt. 22.) Georg Wilhelm Feine, geboren den 31. August 1792 zu Rothenberga in Thüringen, vorher Rector in Dippoldiswalda, hielt den 26. August 1832 seine Antrittspredigt.

Rectoren.

Der Zustand der Schule vor der Reformation ist schon oben geschildert worden. Als 1ster Lehrer kommt im Jahre 1450 vor: Nicolaus Fynk, welcher sich selbst Ludimoderator et *αρχιμαματις* nennt, dann Otto Berge aus Bamberg, im Jahre 1498, der Stadtschreiber, Rüster und Schulmeister zugleich war, und endlich Johann Schuwart, unter dem Namen Magister ludi Rosvinensis im J. 1539. Man kann die Vorgenannten, da es nur einen Lehrer gab oder beim Vorhandensein eines besondern Collaborators in der Person des Glöckners, für die erste Stelle einnehmen, als Rectoren ansehen.

Nach Einführung der Reformation wird zuerst erwähnt: Hieronymus Spiß aus Lobentau in Böhmen, welcher in Leipzig studirt hatte, dann in Löbau angestellt gewesen war und hier erster evangelischer Rector wurde. Er blieb nur bis 1545, wo er die Vocation als Diaconus nach Döbeln erhielt. Er ist später Pastor in Mügeln, dann Hofprediger in Dresden und Superintendent in Bischoffswerda geworden. 2.) M. Andreas Schneider, ein geborner Rosweiner, war Stifter der 1567 errichteten Cantoreigesellschaft und starb 1570. 3.) Georg Lauschmann, zuvor Cantor allhier. 4.) M. Melchior Martini von Waldenburg, war 4 Jahr Rector, dann Diaconus und endlich Pastor allhier. 5.) Paul Höpner, soll aus Roswein, nach Andern aus Frankenberg gebürtig gewesen sein, war erst allhier Cantor. Er ging 1584 als Diaconus nach Döbeln. 6.) Nicolaus Händel erhielt als Cantor das Rectorat 1585. 7.) Friedrich Reichel, ein Stadtkind, vorher Cantor, verstarb 1613 an der Pest. 8.) Andreas Göriz aus dem Voigtlande, führte mehrere neue Lieder hier ein, von 1613—1645. 9.) Caspar Schmidt aus Zschopau, erhielt das Rectorat 1645 und verstarb 1654. 10.) Melchior Elajus, ein Stadtkind, erst Cantor allhier. Er verwaltete sein Amt bis 1688, ward emeritirt und starb am 6. März 1690. Seiner fast 50jährigen Amtsführung halber wurde er in die Kirche im hohen Chor begraben, welche Ehre keinem seiner Vorfahren wiederfahren war. 11.) M. Joh. Heinrich Fischer von hier, Substitut 1688, dann 1690 wirklicher Rector, war sehr fränklich und starb am 9. Octbr. 1716. 12.) David Felgner aus Oßrau bei Mügeln, starb schon 1719 wieder. 13.) Christoph Heinrich Hauptmann von hier, vorher Cantor bis 1728, wo 14.) M. Johann Christian Dehler vorkommt. Derselbe war aus Delitzsch gebürtig und starb im Amte den 18. Septemb. 1756. 15.) Samuel Peter Grafe, geboren 1726 zu Roswein, wurde 1795 emeritirt und starb erst 1804 den 2. Decbr., 78 Jahr alt. Sein Substitut 16.) Christian Salomo Rischel, geboren 1763 in der Ober-Lausitz, blieb von 1795—1801 allhier und wurde Substitut in Rosau bei Mittweida. Derselbe ließ 1806 nach dem großen Brande eine Predigt zum Besten der Abgebrannten drucken. 17.) Johann Christian Rüttner, geboren 1763 in Greifendorf, der als Substitut zu Michael 1801 an seine Stelle kam und nach des Seniors Tode die Stelle erhielt, wurde 1807 als Pastor nach Cranzahl befördert. Nach seinem Abgange blieb das Rectorat des Brandes halber bis 1811 unbefetzt, in welchem Jahre am 1. Advent 18.) M. Karl Gottfried Enger, geboren 1774 in Chemnitz und Candidat theolog. das Amt antrat und es bis Ostern 1831 verwaltete, wo ihm seines Alters halber 19.) M. Traugott Samuel Franke aus Schellenberg substituirt ward, der nach des Emeritus am 22. April 1832 erfolgtem Tode wirklicher Rector ward und dies bis 1836 den 4. April blieb. Nach seinem Abgange als Professor an der technischen Anstalt in Dresden wurde 20.) M. Karl Robert Peschel aus Döbeln vocirt; er trat sein Amt am 4. April